

Horst Pfetzing ist im 50. Lehrjahr

Der Korbmachermeister appelliert: „Wissen darf nicht verloren gehen“

Neu-Anspach – So kennt man ihn: lachend, die Hände fast immer bei der Arbeit, in seinem blauen Hessenkittel inmitten seiner Körbe. In diesem Jahr werden es 40 Jahre, dass Korbmachermeister Horst Pfetzing (64) im Hessenpark das immaterielle Weltkulturerbe Korbmacherei vorstellt.

Sein Betrieb in Nordhessen, die Sterkelshäuser Korbflechtere, besteht schon seit 113 Jahren. Sein Großvater habe mit der Korbmacherei im Nebenerwerb begonnen, berichtet Pfetzing. „Ich bin im 50. Lehrjahr“, betont er schmunzelnd, obwohl er 1981 seine Meisterprüfung abgelegt hat. Denn er lerne immer noch dazu.

„Das ist ein wunderschönes, kreatives, wertschöpfendes Handwerk“, ist er noch heute begeistert von seinem Beruf, der für ihn Berufung ist. Er habe nie etwas anderes machen wollen. Sein Vater war noch Obermeister der Korbmachereinnung Kassel. Er selbst kann kein Obermeister mehr sein, da es keinen anderen Korbmachermeister in diesem Bezirk mehr gibt.

Alles wird gebraucht

Körbe herzustellen sei einer der ältesten Berufe überhaupt und ein sehr schönes und vor allem nachhaltiges

Handwerk. Denn er arbeite ja ausschließlich mit nachwachsenden Rohstoffen. Von den rund 400 Weidenarten weltweit seien aber nur eine Handvoll für die Korbmacherei geeignet, wie beispielsweise die Purpurweide (*Salix purpurea*) oder die Band-Weide (*Salix viminalis*).

Ein ganzes Feld voller Korbweiden

Bei Sterkelshausen hat seine Familie ein Feld mit Korbweiden, die jedes Jahr zwischen November und Februar abgeerntet werden. Es sind die einjährigen Triebe, die für die Korbflechtere gebraucht werden. Sorgfältig sortieren die Brüder Horst und Kurt die Triebe nach Längen und Dicken. Alles wird gebraucht. In einem Jahr wachsen die Weiden wieder nach. „Weiden brauchen nicht unbedingt sumpfiges Land“, betont Pfetzing. Aber da Land früher kostbar war, wurden Weiden an Stellen angebaut, wo sonst nichts wuchs, eben an sumpfigen Stellen, mit denen Weiden auch gut zu recht kommen.

Die geschnittenen Weidenruten werden anschließend gekocht. Mit Schale, dann erhält die Rute einen rötlichen Ton. Wird vorher geschält, bleiben sie hell. Der Arbeitsgang des Schälens findet im Mai und Juni statt. Danach



Horst Pfetzing, Korbmachermeister aus Leidenschaft, kommt seit 40 Jahren in jeder Saison 20- bis 25-mal in den Hessenpark. FOTOS: NEUGEBAUER

werden die Ruten getrocknet, erst kurz vor der Verarbeitung werden sie wieder eingeweicht.

Dann liegen rund drei Tonnen Material bereit, verarbeitet zu werden. Und dann stellen er und sein Bruder, auch gelernter Korbmacher, wieder Körbe in allen Größen für viele unterschiedliche Anwendungen mit und ohne Deckel her. Aber auch Vogelhäuschen, Wiegen, Adventskränze, Teppichklopfer, Kiepen, Meisenknödelhalter, Stühle, Tablets und vieles mehr haben sie im Programm. Die dicksten Weiden

benötigt Pfetzing für Storchkörbe, feines Material wie Stroh, Binsen oder Rattan findet aber auch Verwendung.

Auch Reparaturen sind möglich

Für manche Arbeiten werden Weidenruten auch gedrittelt, das Mark herausgehobelt und die Ruten geschmälert.

Eine Auswahl von seinen Waren bringt Pfetzing einige Male im Jahr zwischen Ostern und dem Erntedankfest in den Hessenpark mit. Aber er bietet auch Reparatu-

ren an. Denn Weidenkörbe lassen sich reparieren. Wer ein Reparaturprojekt hat, kann ihm das vor einem Besuch im Hessenpark mitteilen. Dann bringt er entsprechendes Material mit. Kleinere Reparaturen erledigt er sofort. Er bedauert, dass diesen Beruf heute kaum noch jemand erlernen will. „Das Wissen darf nicht verloren gehen“, mahnt der Korbmachermeister. Und so bietet Pfetzing in Sterkelshausen wenigstens Flechtseminare an. Weitere Informationen unter <https://www.korbmacher.de>.



Horst Pfetzing (hinten) und seine Frau stehen im Hessenpark seit 40 Jahren für das immaterielle Weltkulturerbe Korbflechtere.

Eine Vielzahl an Ehrungen

TuS Merzhausen kann sich auf stabile Mitgliederzahlen stützen

Merzhausen – Rund 500 Mitglieder hat der TuS Merzhausen. Während der Pandemie ging die Zahl leicht nach unten, hat sich aber inzwischen wieder erholt, wie Jochen Borck für den Vorstand in der Mitgliederversammlung in der Rauschpennhalle darlegen konnte. Die Geschlechter halten sich dabei fast die Waage, und es gibt auch eine stabile Zahl an jungen Mitgliedern des Traditionsvereins. Finanziell allerdings, so die Information, ist der Verein auf seine Festivitäten angewiesen, sonst kann er nicht die Aufgaben stemmen, da die Zahlen dies nicht hergeben.

Die größte Abteilung ist dabei Turnen. Aber auch die Fußballer sind ein Aktivposten. Ein Viertel der Mitglieder ist passiv. Borck bedauerte, dass man wegen technischer Probleme nicht das Werbevideo des Vereins zeigen konnte, verwies aber auf die Homepage des Vereins,

wo das Video anzuklicken ist. Die Berichte aus den Abteilungen trug Jörg Eigler vor. Von der Faschingsabteilung über die Leichtathletik bis hin zum Turnen reichte da die Palette, und der TuS Merzhausen kann stolz sein, dass er seinen Mitgliedern so viele Angebote unterbreiten kann.

Zwei neue Ideen wurden geboren

Fast 70 sind es in der Zahl. Für einige wie das Kinderturnen gibt es Wartelisten, die der Verein abarbeiten möchte. Dies gestaltet sich aber mitunter sehr schwierig, da es oftmals nicht ausreichend Übungsleiter gibt. Im vergangenen Jahr konnte der TuS wieder einige Veranstaltungen anbieten. Darunter zwei neue Ideen: zum einen das Rauschpennfest, zum anderen die Glühweinfete im Dezember. Beliebt, so Jörg Eigler, seien auch Vereinsange-

bote wie Yoga oder Zumba. Eine ganze Armada an Ehrungen konnte der Vorsitzende Hans-Herbert Nebel vornehmen. Leider hatten nicht alle Zeit, ihre Urkunden persönlich in Empfang zu nehmen.

Beitragserhöhung noch nicht beraten

Geehrte waren Reimund Moses, Gottfried Carle, Andrea Solz, Waltraud Störkel, Irene



Hans-Herbert Nebel (2. von rechts) ehrt Frank Emmel, Reimund Moses, Irene Moses, Katharina Moses und Gottfried Carle (von links) für langjährige Mitgliedschaft. FOTO: JUNG

Moses, Holger Solz, Kathy Finzel, Regina Reusch, Frank Emmel und Ilona Hofmann-Lipser, die alle seit 50 Jahren dem Verein die Treue halten. Seit einem Vierteljahrhundert dabei sind Rebecca Moses, Katharina Moses, Andreas Dittmann, Reiner Evers, Marco Urban, Robin Moses, Janina Moses und Manuela Moses. Ein Mitglied war der Meinung, dass die vielen Absenzen möglicherweise dem Termin geschuldet wa-

ren, „denn Samstagnachmittag haben viele keine Zeit“. Deshalb solle man in Zukunft vielleicht wieder einen Abendtermin vereinbaren. Auf der nächsten Jahreshauptversammlung soll dann auch darüber befunden werden, ob der TuS seine Mitgliedsbeiträge anhebt. Derzeit, so Nebel, sei man viel preiswerter als andere vergleichbare Vereine, und eine Erhöhung von einem Euro pro Monat sei vergleichsweise moderat.

Bevor es zum gemütlichen Teil überging, wurden noch die Termine für 2023 verkündet. So wird am 8. Juli das Rauschpennfest über die Bühne gehen. Ende Juli feiert Merzhausen seine Kerb, und es wird wieder den Dorfflohmarkt geben. Am 11. November finden die Crosslaufmeisterschaften statt, und am 9. Dezember wird dann zum zweiten Mal zur Glühweinfete eingeladen. syb

Waldliebe lädt zum Pflanztag

Neu-Anspach – Am Samstag, 18. März findet von 10 bis 14 Uhr wieder ein öffentlicher Waldliebe-Pflanztag statt. In der Nähe der Wildschweinroute in Hausen-Arnzbach werden diesmal Elsbeeren und Lindenzweige gepflanzt, die mit einer Spende der Vanessa-Weber-Stiftung in Aschaffenburg finanziert wurden. Alle Bürger, Familien, Vereine, Unternehmen und andere Organisationen sind wieder herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Unterstützt wird der Verein Waldliebe diesmal auch von einer Gruppe ukrainischer Flüchtlinge, die sich so für die Hilfe und Unterstützung aus Neu-Anspach bedanken wollen. Treffpunkt ist morgens um 10 Uhr am Sportplatz Hausen-Arnzbach, von wo aus die Teilnehmer gemeinsam die 1,5 Kilometer zur Pflanzfläche laufen. Weitere Informationen gibt es beim Revierleiter Christoph Waehlert, Telefon (06081) 10250011 oder dem Waldliebe-Vorsitzenden Bernd Reuter unter (06081) 41847. red

Handballer wählen Vorstand

Neu-Anspach – Die Handballer des SG Anspach treffen sich am Freitag, 17. März, ab 20 Uhr im Saal der Gaststätte Linde, Langgasse 8, zu ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung. Neben den Jahresberichten des Vorsitzenden, des Kassenwarts sowie aus der Senioren- und der Jugendabteilung geht es um Neuwahlen. Gewählt werden der Erste Vorsitzende, der erste Schriftführer, der erste Kassierer und diverse Beisitzer. Anträge und Anfragen sowie der Punkt Verschiedenes runden die Versammlung ab. Der Vorstand bittet um zahlreiche Teilnahme. red

Termine für die Einschulung

Neu-Anspach – Am 22. und 28. März können Kinder für das Schuljahr 2024/25 zur Einschulung in der Grundschule an der Wiesenau angemeldet werden. Die Familien der schulpflichtigen Kinder werden vorab schriftlich darüber benachrichtigt. Eltern, die erwägen, ihr Kind vorzeitig einschulen zu lassen, können einen separaten Termin über das Schul-Sekretariat unter der Telefonnummer (06081) 960239 vereinbaren. red

—Anzeige—

TOP TRENDS

Viele neue Schuhideen

Weißner

NEU-ANSPACH

Bahnhofstraße 24 · Gustav-Heinemann-Str. 2
TEL. 0 60 81 - 84 23 · 0 60 81 - 96 03 01
www.schuhe-weissner.de